

Neue Bücher

Die Urkunden des Archivs der Reichsstadt Schwäbisch Hall. Band I (1156—1399). (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg Bd. 21.) Bearbeitet von Friedrich Pietsch. Stuttgart: Kohlhammer 1967. 308 S.

Nach jahrelangen Vorarbeiten legt der Herausgeber ein hervorragend bearbeitetes Standardwerk zur mittelalterlichen Geschichte der Reichsstadt Hall vor. Wie der Titel sagt, will er das reichsstädtische Archiv wiedergeben, er verzichtet also bewußt auf die Methode, die das Heilbronner Urkundenbuch anwandte, alle Urkunden, die die Stadt betreffen, soweit sie zugänglich sind, zu sammeln; nur für die Zeit bis 1317 (nach seiner Ansicht das Jahr des Stadtbrandes) gibt er alle bisher erfaßten urkundlichen Erwähnungen, auch die zweifelhaften, unter der Überschrift Notizen (Nr. 1—209). Der Band enthält die Regesten des ehemaligen Archivs der Reichsstadt von 1156 bis 1399 (U 1—1105). Schon diese Zahl zeigt, welche Menge mittelalterlicher Pergamenturkunden erhalten oder doch in Abschrift überliefert ist. Mit der Veröffentlichung ist also die Masse des alten hällischen Bestandes, die größtenteils im Hauptstaatsarchiv lagert, zugänglich geworden. Darüber hinaus wird man Haller Erwähnungen in den benachbarten Reichsstädten und Territorien, vor allem im Archiv der Korbung, Ellwangsens, der Herrschaften Limpurg und Hohenlohe wie im Würzburger Landgericht suchen müssen. Aber es ging dem Herausgeber nicht um die Vollständigkeit, die Moriz v. Rauch in Heilbronn angestrebt hat, sondern um den Bestand, der der Reichsstadt in ihrem Archiv zur Verfügung stand. Er bietet auf diese Weise einen Beitrag zur Archivgeschichte und, was wichtiger ist, zur Verwaltungsgeschichte. Was er dabei gewonnen hat, stellt er in seiner ausgezeichnet geschriebenen Einleitung „Zur Archivgeschichte“ (S. 11°—80°) zusammen. Er behandelt die Kanzlei und ihre Entwicklung und nennt die Stadtschreiber von Konrad 1228 bis zu Joh. Karl Hufnagel 1802. Die Stadtschreiber bis 1567 werden in Kurzbiographien behandelt, dann werden noch die drei bedeutendsten Archivare der Reichsstadt, der Renovator Michael Sultzer, der Lizentiat Friedrich Sybäus Müller und der „Leutnant“ Georg Bernhardt Laccorn, ausführlicher dargestellt.

Für den Laienleser wird diese Einleitung eine interessante Lektüre bilden. Dem Fachmann bieten die Regesten mit ihren Herkunftsangaben, bei den älteren Urkunden auch kleinen Abhandlungen über die Echtheit, das reichhaltige Material für geschichtliche Arbeiten, das bisher für Hall gefehlt hat. Lediglich die Beschreibung der Siegel möchte man sich noch zur Identifizierung der Aussteller und Zeugen wünschen. Pietsch bezieht die umstrittenen Karolingerurkunden des 9. Jh. auf Reichenhall (N 1), er möchte die Urkunde von 1156 (U 1) für eine Verfälschung halten (aber vgl. dazu Schlesinger in diesem Jb.) und sieht in dem Stadtschreiber Konrad 1231 keinen Schulmeister, sondern einen gelehrten Rat (U 9, auch S. 41°). Bereits in früheren Arbeiten hat er die Neudatierung des Stadtbrands auf 1316 vorgenommen (vgl. WFr 1965, 180) und den Streit um die Kellerhölle auf das 14. Jh. datiert (WFr 1965, 19). Weitere Aufhellungen zu Problemen der hällischen Geschichte ermöglicht das neue Regestenwerk, dessen 2. Band in Druck ist. Wir schulden dem Verfasser dafür Dank. Wu.

Die Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg. Amtliche Kreisbeschreibung. Mit Tabellen, Karten, Abbildungen. Der Landkreis Tübingen. Band I. Tübingen 1967. 673 S. DM 34.—. Der Landkreis Konstanz. Band I. Konstanz (Thorbecke) 1968. 488 S. DM 35.—.

Die neue amtliche Kreisbeschreibung ist 1964 der Obhut der staatlichen Archivverwaltung unterstellt worden. Eine bereits gut eingearbeitete und bewährte Arbeitsgruppe hat sich unter der Gesamtdirektion von Wolfgang Saenger (Naturraum und Land-